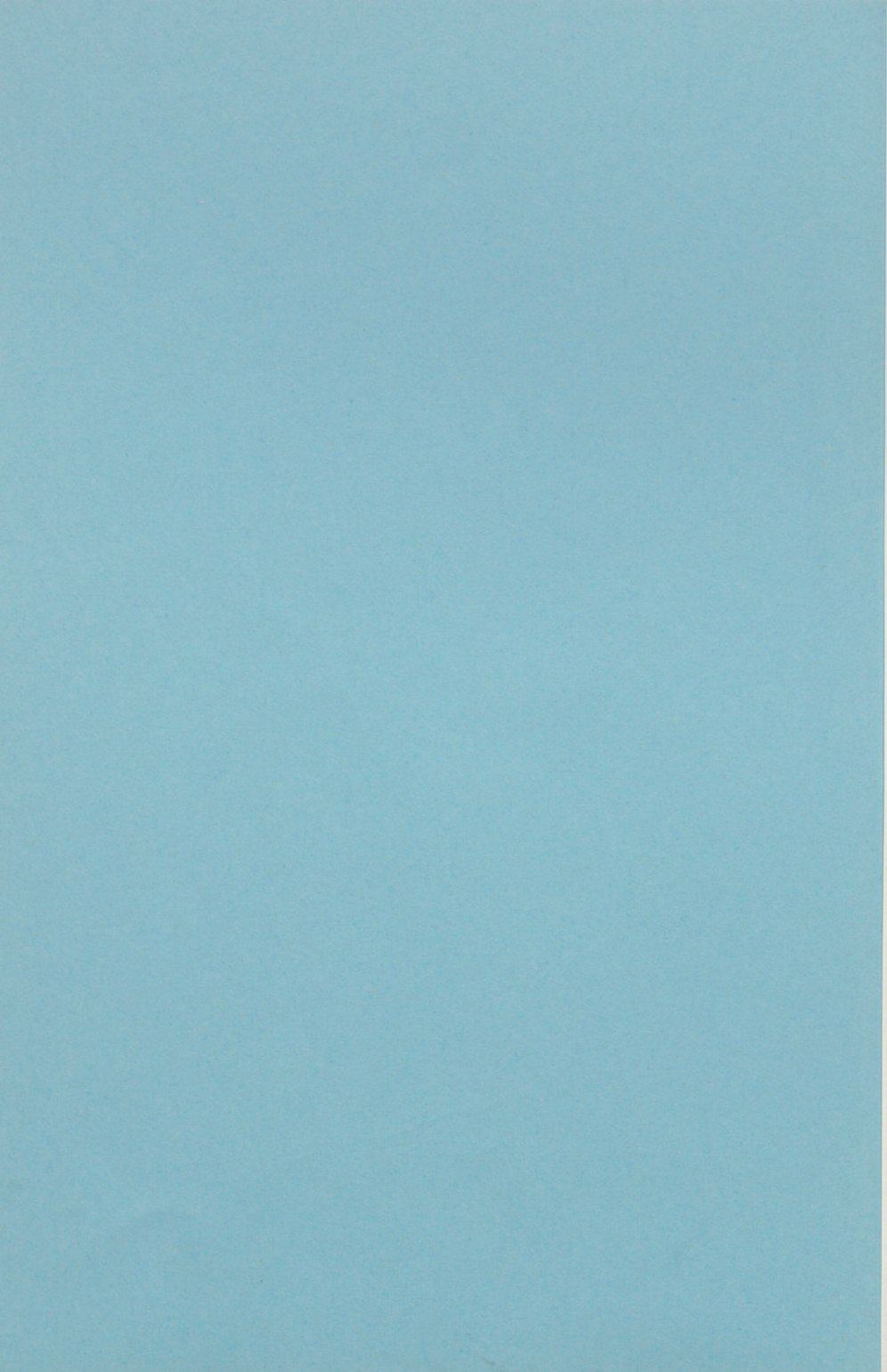


LIB 5000 ZU 2

**26. Bericht
der Zentralbibliothek Zürich**

1976–1978

5



26. Bericht der Zentralbibliothek Zürich

Einleitung 5

Allgemeine Verwaltung 7-12

Rechtswesen 7

Finanzen 7

Personen 10

Haushaltsverwaltung 10

Möbel 10

Unterhalt und Aussehen der

Leseanstalt 10

Erweiterungsplan 11

Planungsverwaltung 11

Abteilungen für Erwerbung

Verarbeitung und Bewertung 12-20

Erwerbsverwaltung 12

Zeitschriftenstelle 15

Informations- und Lesesch-

stelle 15

Katalogabteilung 16

Bibliothekswissenschaft 16

Namensabteilung 16

Katalogaal 17

Zeitschriftenabteilung der Universitäts-

bibliothek und des Kantons 17

Leihbibliothek 18

Verwaltungsgeschichte 18

Anhänge 18

Formulare 19

Stempel 20

Spezialbibliotheken 20-24

Graphische Sammlung 20

Landwirtschaftliche Bibliothek 21

Kunstbibliothek 22

Musikbibliothek 22

Fachbibliothek 24

Landwirtschaftliche Bibliothek 25

Ausstellung und Buchausstellung 27

Zürcher Hochschulbibliothek 27

Öffentliche Bibliothek 28-30

Informationsstelle 28

Führungen 28

Ausstellungen 29

Abteilung für Informations-

Wesen 29

Landwirtschaftliche Bibliothek

der Zentralbibliothek 30

1976-1978

ZG 80/11

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Allgemeine Verwaltung 7–12

Behörden 7

Personal 7

Finanzen 10

Hausverwaltung 10

 Mobiliar 10

 Unterhalt und Ausbau der

 Liegenschaft 10

Erweiterungsbau 11

Planungsabteilung 11

Abteilungen für Erwerbung

Verarbeitung und Benutzung 12–20

Erwerbsabteilung 12

 Zeitschriftenstelle 15

 Dissertationen- und Tausch-
 stelle 15

Katalogabteilung 16

 Schlagwortkatalog 16

 Nominalkatalog 16

 Katalogsaal 17

 Zentralkatalog der Universitäts-
 institute und -seminarien 17

Buchbinderei 18

Benutzungsabteilung 18

 Ausleihe 18

Fotostelle 19

Magazin 20

Spezialsammlungen 20–24

Graphische Sammlung 20

Handschriftenabteilung 21

Kartensammlung 22

Musikabteilung 23

Fachreferate 24

Depotbibliotheken 25

Ausbildung und Fortbildung 27

Zürcher Bibliothekarenkurse 27

Öffentlichkeitsarbeit 28–30

Informationsstelle 28

Führungen 29

Ausstellungen 29

*Stiftung von Schnyder von
Wartensee* 30

*Gesellschaft von Freunden
der Zentralbibliothek* 30

Vorwort

*Ihr Bürger kommt herbei und lasst euch nicht verdriessen
von dem was ihr gepflanzt, mit Freuden zu geniessen,
die Früchte welche reif, von gar besondrer Kraft,
zum Wachstum in der Kunst und teuren Wissenschaft.
Ei, pflanzet immer mehr mit rechtem Fleiss und Treuen,
dass die Nachkommenschaft sich auch mög dessen freuen.*

Neujahrsblatt der Bürger-Bücherei Zürich 1729

Der Bericht über die Zentralbibliothek in Zürich in den Jahren 1976–1978 wird im Jubiläumsjahr zur Gründung der Bürger-Bücherei 1629 erstattet. Ein 350jähriges Erbe verpflichtet. Es ist unsere Hoffnung, dass der Stand Zürich und die Stadt Zürich, ihre heutigen Bürger und Einwohner und die kommenden Geschlechter bereit sein werden, die der Zentralbibliothek übertragene Aufgabe nach zuverlässiger und umfassender Hilfestellung für Bildung und Wissenschaft auch in Zukunft zu ermöglichen.

Dem vorliegenden Bericht darf die Feststellung vorangesetzt werden, dass die Bibliothek einer nochmals angestiegenen Nachfrage nach Dienstleistungen genügen konnte. Gegenüber den Vorjahren 1973–1975 haben die Ausleihen in der allgemeinen Benutzung um 18% zugenommen, die Sammlungen konnten durch einen um 15% grösseren Zuwachs geäuftet werden.

Diese überaus erfreuliche Aufwärtsbewegung, zu der in den folgenden Seiten für alle Dienstzweige die zugehörigen Einzelbelege nachzuprüfen sind, hat eine Kehrseite: zunehmende Beanspruchung lässt sich auf die Dauer nicht allein durch gutes Betriebsklima und Betriebsorganisation und persönliche Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter ausgleichen.

Eine Vermehrung des Mitarbeiterstabes muss jedoch in unserm Hause schon aus Raumgründen sich in engsten Grenzen halten – eine angemessene, aufgabengerechte Personaldotierung erfordert mehr Arbeitsplätze, als sie heute verfügbar sind. Umso dringlicher wird der Erweiterungsbau. Auf dieses Ziel hin sind im Laufe der Berichtszeit entscheidende Schritte vollzogen worden.

Fortschritte sind auch im Bereich der Koordinierungsaufgaben der Zentralbibliothek zu verzeichnen: Die Orientierung der Seminar- und Institutsbibliotheken über die von der ZB bestellten Bücher (in monatlichen Listen) und über die zur Ausleihe bereitgestellten Werke (in halbjährlichen Zuwachsverzeichnissen) hat sich als wirksames Mittel der Zusammenarbeit erwiesen.

Andererseits ist auch der Rücklauf von Titelmeldungen aus der Universität für den «Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien» (ZKU) sehr zufriedenstellend. Die Informationskapazität dieses nach Instituten aufgebauten Katalogs hat einen erfreulich hohen Stand erreicht.

Erfolgreich abgeschlossen werden konnten die ebenfalls unter den Koordinationsauftrag der ZB fallenden Bemühungen zur Übersicht über das zürcherische Bibliotheksnetz. «Bibliotheken in Zürich», ein Bibliotheksführer mit Angaben über Bestände und Benutzung von über 400 allgemeinen öffentlichen Bibliotheken, wissenschaftlichen Bibliotheken, Spezialbibliotheken und Archiven erschien im September 1977.

Als seit langem angestrebtes Koordinationsziel auf schweizerischer Ebene und zukünftige Grundlage für nachgeordnete regionale und lokale Zusammenarbeit wurde 1977 eine gesamtschweizerische Katalogisierungsinstruktion der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) fertiggestellt.

Für die Förderung im Berichtsjahr sei allen Freunden der Zentralbibliothek, die durch Schenkungen von Sammlungsgut zur Äufnung unserer durch Jahrhunderte gepflegten Büchersammlung beigetragen haben, verbindlicher Dank ausgesprochen. Desgleichen ist zu danken allen Gönnern, die durch finanzielle Zuwendungen aussergewöhnliche Anschaffungen und ausserplanmässige Erschliessungsarbeiten ermöglichten. Die Erschliessung der Materialien aus dem früheren Aktientheater wurde durch die Dr. Adolf Streuli-Stiftung (Fr. 35 000) die Dr. Hermann Stoll-Stiftung (Fr. 40 000) und die Theater AG (Fr. 15 000) unterstützt. Besonderer Dank gilt Dr. Anton Schmucki für ein Legat von Fr. 25 000 und Frau Dr. Albertine Koller für die Übergabe eines Legats Dr. Hans Albert Koller im Betrag von Fr. 50 000.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre pflichtbewusst geleistete Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit. Den Mitgliedern der Bibliothekskommission und den Stifterbehörden danken wir verbindlich für ihre wertvolle Beratung und wohlwollende Unterstützung.

Zürich, Mai 1979

Der Direktor der Zentralbibliothek Zürich:

Hans Baer

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 31. Mai 1979 genehmigt worden.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Regierungsrat *Dr. Alfred Gilgen*

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Als Vertreter des Kantons (K), der Stadt (S) und wissenschaftlicher Gesellschaften (G) waren Mitglieder der *Bibliothekskommission*:

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen (K), Präsident	1971–
Stadtrat Jakob Baur (S), Vizepräsident	1958–1978
Stadtrat Dr. Thomas Wagner (S), Vizepräsident	1978–
Frau Dr. Verena Bodmer-Gessner (S)	1957–1978
Prof. Dr. Fritz Büsser (K)	1975–
Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt (G)	1946–1976
Dr. Guido von Castelberg (G)	1975–
Prof. Horst Dargel (G)	1976–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster (K)	1971–
Kantonsrat Walter Hauser (S)	1966–1978
Stadtarchivar Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–
Prof. Dr. Huldrych Koelbing (K)	1972–
Dr. Karl Lang (S)	1978–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–
Frau Kantonsrat Monika Weber (S)	1978–
Frau Prof. Dr. Gret Wegmann (S)	1971–

Rechnungskommission:

Stadtrat Jakob Baur, Präsident	1958–1978
Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Präsident	1978–
Prof. Dr. Johann Jakob Burckhardt	1957–1976
Dr. Silvio de Capitani	1969–
Prof. Dr. Conrad Hans Eugster	1976–

Personal

<i>Personalbestand 1976–1978</i>	1978	1977	1976
Gesamtbestand	128	125	128
davon Akademiker	25	26	27
Arbeitskapazität, Sollzeit in Mannjahren (= theoretische Kapazität)	112	110	110
Ausfallzeiten* in Mannjahren	13	13	14
Effektivkapazität in Mannjahren (= Sollzeit nach Abzug der Ausfallzeiten)	99	97	96
* Ausfallzeiten in % der Sollzeit:			
Ferien	8,0%	8,1%	8,8%
Krankheit und Unfall	2,8%	3,0%	3,4%
Militärdienst	0,4%	0,8%	1,2%
	11,2%	11,9%	13,4%

Nach Inbetriebnahme des Reproateliers und Verstärkung der Planungsabteilung um eine Stelle umfasste der Stellenplan ab 1977 109 Planstellen sowie 3 Ausbildungsstellen, was sich aber erst 1978 auswirkte.

Mitarbeiter Ende 1978

Direktion

Hans Baer, Direktor
Roland Mathys, Dr. phil.,
Vizedirektor
Rosmarie Albertin
Yvonne Guignard
Erika Guyer
Heidi Jansen

Informationsstelle

Rainer Diederichs, Dr. phil.

Planungsabteilung

Paul Höfliger, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Hans Werner Bruder, Dr. phil.
Miklos Luif, lic. phil.
François Noseda

Erwerbsabteilung

Rudolf Berger, Dr. phil.,
Abteilungsleiter

Elaine Bär
Elmar Hilber
Käthi Leemann
Rosmarie Lutz
Marianne Müller
Zdena Sindelarova
Peter Steinmann

Zeitschriftenstelle

Julius Puskas, Leiter
Louise Gnädinger
Mirjam Grünberg
Ursula Häusler
Gisela Manz
Heidi Margelos
Marie A. Scott
Eva Susta
Rachel Thurneysen

Dissertationen- und Tauschstelle

Hans Joos, Leiter
Clara Burger

Felix Hangartner

Margrit Hochuli
Helen Hölzel
Clara Lüthy
Zdenek Zaplata
Alfred Zürcher

Katalogabteilung

Georg Bühler, VDM,
Abteilungsleiter

Schlagwortkatalog

Wolfram Limacher, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Gertrud Deuel
Marei Leoni
Eva Olson, lic. phil.
Markus Schnitter, Dr. phil.
Elisabeth Simek
Hans Stalder, lic. iur.
Lia Syed

Nominalkatalog

Martin Germann, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Matthias Dalvit
Aino-Maria Hagen
Madeleine Halter
Pamela Hart
Patricia Klauser
Dagmar Lisnovska
Walter Müller
Ulrich Nagel
Ingeborg Pfiffner
Ruzena Rejnková
Stephan Rohrer
Monique Vezényi
Manfred Vischer

Katalogsaal,

Auskunftsdienst

René Bernhard, Leiter
Claudio Caduff
Doris Kuhn

*Zentralkatalog der
Universitätsinstitute*
Erhard Clavadetscher, Dr. phil.

Buchbinderei
Armin Müller, Leiter
Victor Baur
Emanuel Dreyer
Hedy Fivian
Josef Flarer
Madeleine Grellet
Elisabeth Maffei

Benutzungsabteilung
Ludwig Kohler, lic. phil.
Abteilungsleiter
Sibylle Farner
Eva Haag
Christian Heilmann
Hans Sommer
Berta Vogt
Rosmarie Walser
Karl Weber
Doris Werner

*Interbibliothekarischer
Leihverkehr*
Ines D'Ors
Thomas Germann
Emmanuelle Kuntschen
Barbara Lamprecht
Margrit Schütz
Arlette Sotzek
Rosmarie Theler

Post
Kurt Gyger
Josef Schuwey

Fotostelle
Marcel Egli, Leiter
Walter Meyer
Hilda Werffeli

Magazin
Giuseppe Badami
Rolf Blöchliger
Karl Herzog
Percy Proyer
Jakob Schmid

Claude Schütz
Werner Schütz
Ernst Spieler

Graphische Sammlung
Bruno Weber, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Margrit Eschler
Michael Kotrba
Agnes Rutz
Gustav Solar, Dr. phil.

Handschriftenabteilung
Jean-Pierre Bodmer, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Alfons Schönherr, Dr. phil.
Judith Steinmann, Dr. phil.

Kartensammlung
Hanspeter Höhener, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Natalia Ruggli

Musikabteilung
Günter Birkner, Dr. phil.,
Abteilungsleiter
Ferdinand Bossart
Hans Conradin, Dr. phil., Prof.
Mireille Geering
Hans Müller

Hausdienst
Hans Waldis, Hausverwalter
Hedwig Iten
Anna Lüthy
Gertrud Müller
Maria Roos
Marie Waldis

Garderobe
Blondina Corten
Olga Rüegg

Volontäre und Praktikanten
Marianne Hähni
Cornelia Lather
Christoph Schär
Elisabeth von Sprecher

In den Ruhestand traten

1976: Fritz Peter (Benutzungsabteilung, 26 Dienstjahre)

Emil Wolleb (Buchbinderei)

1977: Bernhard Nägeli (Katalogsaal, Auskunftsdienst, 35 Dienstjahre)

Paul Sieger (Magazindienst)

1978: Walter Kuhn (Chef des Magazindienstes)

Als teilzeitbeschäftigter Pensionär betreut Prof. Dr. Ludwig Forrer sein angestammtes Fachreferat Orientalistik.

Finanzen

Rechnungs-Hauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1978/Fr.	%	1977/Fr.	%	1976/Fr.	%
Personal	5 569 700	60,8	5 083 700	59,9	5 594 000	64,1
Hilfspersonal	221 300	2,4	299 000	3,5	190 700	2,2
Personal-Ausgaben	5 791 000	63,2	5 382 700	63,4	5 784 700	66,3
Sammlungsgegenstände	2 054 700	22,4	1 908 800	22,5	1 702 700	19,5
Buchbinderei	522 500	5,7	465 100	5,5	501 300	5,7
Büroauslagen	320 400	3,5	299 600	3,5	257 900	3,0
Beleuchtung, Heizung	185 000	2,0	190 600	2,2	208 700	2,3
Reinigung						
Mobiliar	127 900	1,4	108 600	1,3	112 300	1,3
Liegenschaft	165 500	1,8	139 600	1,6	164 000	1,9

Für Bauten und Mobiliar wurden als Sonderkredite bewilligt:

1976 Fr. 300 000, 1977 Fr. 359 000

Total Stifterbeiträge (inkl. Sonderkredite):

1978 Fr. 9 086 095, 1977 Fr. 8 765 315, 1976 Fr. 9 084 145

Hausverwaltung

Mobiliar

Der Mobiliar-Kredit diente neben der allgemeinen Verbesserung und Ergänzung des bestehenden Mobiliars wiederum zum Ankauf von neuen Katalogmöbeln, Planschränken, Mikrofilmschränken und Büchergestellen.

Mit dem Sonderkredit 1977 wurde die Fotostelle neu eingerichtet.

Unterhalt und Ausbau der Liegenschaft

Mit dem Normalkredit wurden diverse Reparatur- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt unter anderem Renovationsarbeiten am Haupteingang sowie Vorarbeiten zur Fassadenrenovation. Auch wurde an diversen Fenstern Doppelverglasung angebracht und wiederum Beleuchtungsverbesserungen vorgenommen.

Mit Sonderkrediten konnten folgende grössere Bauarbeiten durchgeführt werden:

Neugestaltung der Bücherausgabe, Erstellung einer Ventilationsanlage für

Katalogsaal und Nebenräume, Renovation der Eingangshalle und des Treppenhauses, Umbauarbeiten zur Errichtung der neuen Fotostelle.

Erweiterungsbau

Nachdem 1976 von Kanton und Stadt ein Projektierungskredit von Fr. 200 000.– bereitgestellt worden war, eröffneten im September 1977 der Regierungsrat von Zürich, der Stadtrat von Zürich sowie die Stiftung Zentralbibliothek einen auf 14 Architekturfirmen beschränkten Projektwettbewerb für eine Erweiterung der Zentralbibliothek. Das Preisgericht tagte am 12. und 13. Juni 1978 und empfahl den Bauherrschaften einstimmig die Überarbeitung der drei erstprämiierten Projekte

1. Rang: H. Eberli und F. Weber, Zürich

2. Rang: A. W. und H. P. Eggimann, Zürich

3. Rang: H. Gubelmann, F. Strohmeier und W. Peter, Winterthur,

da kein Projekt zur direkten Weiterbearbeitung empfohlen werden konnte.

Wegen des vorgesehenen Abbruchs der Häuserzeile zwischen Chorgasse und Seilergraben verlangte Gemeinderat H. R. Weidmann am 28.6.78 mit einer Interpellation, der Stadtrat möge sich für die bedrohten Wohnungen einsetzen und sich für die Einhaltung der Sonderbauvorschriften für das Hochschulquartier verwenden, welche die Häuser in den Wohnschutzbereich einbezogen hatten. Direktion der ZB und das federführende städtische Hochbauamt reduzierten die dem ersten Wettbewerb zugrunde gelegte Bibliotheksfläche von 21 960 m² zugunsten von Wohnungen. Dem im Oktober 1978 an die drei Preisträger erteilten Auftrag zur Überarbeitung ihrer Projekte bis März 1979 lag neu eine Bibliotheksfläche von 20 720 m², eine Wohnfläche von 1120 m² für 10 Wohnungen, somit eine Gesamtprogrammfläche von 21 840 m² zugrunde.

Planungsabteilung

Allgemeine Planungsarbeiten

Zur Erweiterung des Alphabetischen Zentralkatalogs der Zürcher Bibliotheken wurde durch Umorganisation des Katalogsaals zusätzlicher Platz für die Unterbringung von 250 000 Katalogzetteln bereitgestellt. Aufgrund einer Stichprobenuntersuchung der alphabetischen Ordnung wurde eine Fehlerquote von 2% festgestellt, was in Anbetracht des Umfanges, des Alters, der Struktur dieses Katalogs ein beachtenswert gutes Ergebnis ist.

Für eine grosse Verschiebung von Magazinbeständen wurden die Berechnungen durchgeführt und der Ablauf geplant.

Ein Mitarbeiter der Abteilung hat die Regeln der «International Standard Bibliographic Description for Serials ISBD(S)» für die Übernahme in die «Katalogisierungsregeln VSB (Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare)» bearbeitet. Diese Arbeit bildete die Grundlage für die Datenerfassung der Zeitschriften und Serien der ZB.

Datenverarbeitung

Das 1975 eingeführte Akzessionssystem entwickelte sich weiter gut. Die Leistungssteigerung ist deutlich feststellbar. 1977 betrug die Zunahme der im Akzessionssystem verarbeiteten Bestellungen 9,5% bei einer Vermehrung der Abteilungskapazität von 3%. Anfangs 1978 wurden auch die aktuellen Geschenkeingänge in das System integriert.

Die für das Publikum monatlich im Katalogsaal ausgelegten Neuerwerbungslisten und die an rund 60 Institute und Seminarier der Universität mit unterschiedlichen Informationsprofilen monatlich versandten «Listen der bestellten Bücher» sowie die halbjährlich kumulierten «Zuwachsverzeichnisse» werden auf Papier ausgedruckt. Für den internen Gebrauch werden Mikrofiches im COM-Verfahren erzeugt.

Ende 1978 wurde die «Liste der abonnierten Serien in der ZB Zürich» herausgegeben. Sie enthält 2700 Titel.

Die Datenerfassung für die seit 1971 neuabonnierten Zeitschriften (rund 2000 Titel) wurde abgeschlossen und die Herausgabe des Verzeichnisses für 1979 vorbereitet.

Die Hauptbibliothek der Universität Zürich Irchel benützt zur Vorbereitung eines für 1979 geplanten Zeitschriftenverzeichnisses ebenfalls das ZB-Datenerfassungsschema für Zeitschriften und die ZB-Programme, die 1978 entwickelt wurden.

Abteilungen für Erwerbung, Verarbeitung und Benutzung

Erwerbsabteilung

Die 1974 eingeführten Fachübersichten für die Fachreferenten und die zugehörigen mittels Datenverarbeitung ausgeübten Budgetkontrollen haben sich bewährt. Sie konnten in einzelnen Bereichen verfeinert werden – grössere Umänderungen waren nicht nötig.

<i>Zuwachs</i>	<i>1978</i>	<i>1977</i>	<i>1976</i>
Gesamtzuwachs	69 700	85 700	69 300
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:			
in Einheiten	- 16 000	+ 16 400	- 5 900
in Prozent	- 19%	+ 24%	+ 8%

Das Spitzenergebnis von 1977 kam zustande durch den Ankauf grosser Mikrofilmsammlungen (zum Beispiel Gerritsen Collection of Women's History 1543–1945, nahezu 16 000 Mikrofiches) und durch Geschenkeingänge von Postkartensammlungen.

Über den Zuwachs im einzelnen gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss. Ende 1978 betrug die Gesamtzahl der in der Zentralbibliothek vorhandenen Sammlungsgegenstände 2 Millionen Einheiten.

Zuwachs 1976–1978

		Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
1978	Einzelwerke	18 213	4 737	214	3 472	26 636
	Fortsetzungen	3 699	173	22	75	3 969
	Serien	4 468	584	1 362	107	6 521
	Zeitschriften	8 248	1 107	1 441	445	11 241
	Dissertationen			10 944		10 944
	Berichte		587	49	1	637
	Handschriften	184	218		4	406
	Graphica	56	756			812
	(Porträts, Ansichten usw.)					
	Karten und Pläne	2 132	196	111		2 439
	Filme	4 203	11		144	4 358
	(Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)					
	Tonträger	1 547	145		4	1 696
	Münzen					
	Verschiedenes	28	4			32
	(Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	42 778	8 518	14 143	4 252	69 691
1977	Einzelwerke	18 101	5 033	183	4 198	27 515
	Fortsetzungen	3 098	176	26	59	3 359
	Serien	4 120	536	1 611	198	6 465
	Zeitschriften	5 840	883	1 206	402	8 331
	Dissertationen			10 113	2	10 115
	Berichte		620	31	1	652
	Handschriften	170	82		478	730
	Graphica	27	2 206			2 233
	(Porträts, Ansichten usw.)					
	Karten und Pläne	5 051	215	91	16	5 373
	Filme	18 063			74	18 137
	(Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)					
	Tonträger	2 357	388			2 745
	Verschiedenes	24			22	46
	(Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	56 851	10 139	13 261	5 450	85 701

		Kauf	Geschenk	Tausch	Deposita	Total
1976	Einzelwerke	17 020	4 263	174	3 863	25 293
	Fortsetzungen	2 968	70	14	7	3 059
	Serien	3 483	546	1 433	83	5 545
	Zeitschriften	5 407	952	1 267	525	8 151
	Dissertationen			13 687	5	13 692
	Berichte		462	32	9	503
	Handschriften	203	130		89	422
	Graphica	286	184			470
	(Porträts, Ansichten usw.)					
	Karten und Pläne	5 819	678	34		6 531
	Filme	3 078	39		238	3 355
	(Einzelaufnahmen, Mikroformen, Rollen usw.)					
	Tonträger	1 816	330		7	2 153
	Münzen					
	Verschiedenes	100	3			103
	(Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	40 180	7 657	16 641	4 799	69 277

Ausgaben für Sammlungsgegenstände:	1978	1977	1976
Einzelwerke und Fortsetzungen	Fr. 1 163 332	1 230 132	1 156 623
Zeitschriften und Serien	Fr. 883 911	679 822	625 126
Total	Fr. 2 047 243	1 909 954	1 781 749

Zunehmend günstiger gestaltete sich das Verhältnis der Ausgaben für die Anschaffung von Einzelwerken zu den gebundenen Ausgaben für Zeitschriften, Serien und Fortsetzungen.

	1978	1977	1976
freier Aufwand in Prozent	59	53	54
gebundener Aufwand in Prozent	41	47	46

Zuwachs von Einzelwerken und Fortsetzungen in Bibliothekseinheiten:

	1978	1977	1976
Kauf	21 912	21 199	19 988
Geschenk	4 910	5 209	4 333
Tausch	236	209	188
Total	27 058	26 617	24 509

Publikationssprachen

Es wurden in 24 verschiedenen Sprachen Einzelwerke und Fortsetzungen gekauft, der weitaus überwiegende Teil in deutscher und englischer Sprache.

	1978 <i>Titel</i>	1978 <i>Prozent</i>	1977 <i>Prozent</i>	1976 <i>Prozent</i>
Deutsch	7 334	44	45	48,5
Englisch	5 468	33	35	34,5
Französisch	1 842	11	10,5	10
Italienisch	637	4	3,5	2,5
Übrige Sprachen	1 237	7	6	4,5

Publikationsland

Es wurden aus 44 verschiedenen Publikationsländern Einzelwerke und Fortsetzungen gekauft.

	1978 <i>Titel</i>	1978 <i>Prozent</i>	1977 <i>Prozent</i>	1976 <i>Prozent</i>
Deutschland BRD	6 146	36	37	39
Deutschland DDR	343	2	2	2
USA	2 805	17	17	15
England	1 992	12	13	15
Frankreich	1 460	9	8	8
Schweiz	1 020	8	8	9
Italien	678	4	4	2
Spanien	399	2	1	1
Österreich	305	2	2	2
Niederlande	290	2	2	2
Übrige Länder	994	6	5	5

Zeitschriftenstelle

Das nicht nur in den Naturwissenschaften sondern auch in den Geisteswissenschaften anhaltende Wachstum der Zeitschriftenliteratur konnte durch die beachtliche Anzahl von 1200 Abonnementen neuer Zeitschriften und Serien berücksichtigt werden (1973–75: 680 Abonnemente). Für das Verzeichnis der seit 1971 neu abonnierten Zeitschriften und Serien wurden die Titelaufnahmen gemäss der internationalen, in die Schweizer VSB-Regeln integrierten Norm ISBD(S) erstellt und die Bestandesaufnahmen nachgeführt.

Zuwachs von Zeitschriften und vollständigen Serien in Bibliothekseinheiten:

	1978	1977	1976
Kauf	12 716	9 960	8 890
Geschenk	1 691	1 419	1 498
Tausch	2 803	2 817	2 700

Dissertationen- und Tauschstelle

	1978	1977	1976
Zahl der Tauschpartner	1 299	1 290	1 279
Zahl der eingegangenen Tauschgaben	14 143	13 261	16 641
Zahl der versandten Tauschgaben	42 234	47 448	47 663

Katalogabteilung

Das «Verzeichnis der Bestände nach Signaturen», seit 1974 mittels elektronischer Datenverarbeitung hergestellt, wurde ständig nachgeführt und jährlich ausgedruckt. Es umfasst als Inventar zweiten Grades das Inventar der Standortkataloge, die Übersicht über die Lagerorte der Bestände in den Magazinen und den Eigentumsausweis für Deposita. Bis Ende 1978 wurden auch alle noch nicht bearbeiteten Bestände aus Schenkungen erfasst. Im Hinblick auf die Fortführung der im Akzessionssystem begonnenen Computerisierung wurde die Überführbarkeit der in der Erwerbsabteilung zur Bücherbestellung verwendeten Daten zur Titelaufnahme in der Nominalkatalogisierung untersucht und erprobt. Zu den im Herbst 1978 abgeschlossenen «VSB-Katalogisierungsregeln» wurden von einer internen Arbeitsgruppe Verbesserungsvorschläge zuhanden der Katalogisierungskommission der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare erarbeitet. Der künftige Einsatz der EDV für den Bereich der Katalogisierung kann sich erfreulicherweise auf ein einheitliches schweizerisches Regelwerk abstützen.

Schlagwortkatalog

	1978	1977	1976
Bearbeitete Titel	27 880	29 660	24 759
Restbestand am Jahresende	3 800	3 600	4 000

Zur Erleichterung der Benutzung des Schlagwortkatalogs wurde im Katalogsaal eine systematische Übersicht über die geographischen Schlagwörter aufgelegt. Sie wird laufend ergänzt. Für die Herstellung eines Zusatzregisters, in dem «Nichtdeskriptoren» mit den Verweisungen auf die verbindlichen Schlagwörter aufgelistet werden, wurde EDV eingesetzt: die auf Magnetband abgespeicherten Daten werden durch ein von der Planungsabteilung geschriebenes Programm laufend ergänzt und nach Bedarf ausgedruckt.

Nominalkatalog

	1978	1977	1976
Bearbeitete Titel	36 972	36 493	35 077
Unbearbeitete Titel aus neuer Akzession	4 400	4 640	3 540
Total unkatalogisierte Bestände	10 700	11 460	10 600

Das Gesamttotal der bearbeiteten Titel erhöhte sich in der Berichtszeit auf 108 500 gegenüber 79 000 in der vorangehenden Dreijahresperiode. Dem als Leitstelle im schweizerischen interbibliothekarischen Leihverkehr funktionierenden Gesamtkatalog an der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern wurden insgesamt rund 74 000 Titelmeldungen von Einzelwerken und nahezu 3900 Zeitschriftentitel übersandt.

Katalogsaal

Zuwachs des Alphabetischen Zentralkataloges zürcherischer Bibliotheken (AZK)	1978	1977	1976
Eigene Titelaufnahmen	41 852	50 928	37 125
Verweisungen und Inhaltsübersichten	19 850	18 144	19 882
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	30 137	13 617	16 735
Total AZK	91 839	82 689	73 742
Zuwachs Spezialkataloge	24 639	46 947	26 906
Gesamttotal (AZK und Spezialkataloge)	116 478	129 636	100 648

Seit Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Erwerbsabteilung wird das Publikum durch Computerlisten über die bestellten, eingetroffenen und katalogisierten Bücher orientiert. Die Zahl der interimistisch in den AZK eingelegten «Orientierungszettel über Neuanschaffungen» betrug vor der Computerisierung rund 12 000, von 1976–78 wurden im Jahresdurchschnitt bloss rund 2 500 Interimszettel für Neubestellte oder ergänzte Zeitschriften und Serien in den AZK eingelegt. Stark angestiegen ist jedoch der Gesamtzuwachs der Kataloge: es wurden 1973–75 insgesamt rund 254 000 Zettel eingelegt, von 1976–78 aber rund 374 000 Zettel.

Die Zunahme von rund 36% bedeutet eine beachtliche Verstärkung der Funktion der Zentralbibliothek als bibliographisches Zentrum der Zürcher Bibliotheken.

Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien

Wie beim gemeinsamen Nachweis der Bestände von über 20 zürcherischen Bibliotheken im AZK ist von stetiger Zunahme der Beiträge zum ZKU und ihrer Titelmeldungen zu berichten.

Es sind Ende 1978 alle Institute, die zur Meldung ihrer neuerworbenen Bücher verpflichtet sind, dem ZKU angeschlossen.

Bibliotheken von Universitätsinstituten	79
Zusätzlich werden katalogisiert durch die Universitätsspitalbibliothek,	
Kliniken und Institute	28
Bibliothek des Zahnärztlichen Instituts, Abteilungen	7
Bibliothek der veterinärmedizinischen Fakultät, Institute	10
	124
ETH-Institute	6
Interfakultäre und übrige Institute	6
Insgesamt sind im ZKU nachgewiesen die Bestände von	136 Bibliotheken

In der Berichtszeit wurden durchschnittlich je Jahr 46 000 Nachweiszettel eingereicht (Vorperiode 1973–75: 48 000).

Buchbinderei

Aufwand für auswärts angefertigte Bucheinbände:

	1978	1977	1976
Neue Einbände	17 400	12 930	14 850
Reparaturbände	690	480	990
Total Bände	18 090	13 410	15 840
Nettopreis in Franken	522 460	465 136	501 329
Durchschnittspreis je Band in Franken	28.88	34.68	31.64

Der Minimaltarif für Sortimentsarbeiten wurde vom Verein der Buchbinderei-besitzer der Schweiz (VBS) in der Berichtszeit um 1,6% erhöht. Ein Aus-gleich konnte dadurch geschaffen werden, dass für einen Teil des Bindegut-tes wohlfeilere Pressspanbände verwendet wurden. Durchschnittspreis in der Berichtszeit: Fr. 31.70, in der Vorperiode 1973–75: Fr. 31.90.

Neben dem Eigenbedarf von durchschnittlich 190 000 Zetteldrucken im Jahr vervielfältigte die Hausdruckerei für verschiedene Zürcher Bibliotheken durchschnittlich rund 55 000 Katalogzettel jährlich.

Die für Restaurierung und Konservierung zur Verfügung stehende Zeit ist an-gesichts der Beanspruchung durch die Arbeiten am neuen Sammelgut sehr bescheiden. Im Rahmen einer von der kantonalen Volkswirtschafts-direktion in die Wege geleiteten Arbeitslosenaktion konnten 1977 rund 5 000 Leder-und Pergamentbände mit Konservierungsmitteln behandelt werden.

Benutzungsabteilung

Ausleihe (Zu-/Abnahme)

	Bände	1978 %	Bände	1977 %	1976 Bände
Lesesaal	80 173	+ 0,5	79 803	+ 5	75 886
Hausausleihe	150 416	+ 4	144 540	+ 8	133 773
Interbibliothekarischer Leihverkehr					
Eingang	4 761	+ 10,5	4 308	– 0,6	4 335
Versand	14 115	– 3	14 546	+ 16	12 531
Total	249 465	+ 2,6	243 197	+ 7	226 525

Insgesamt wurden 1976–1978 von der Benutzungsabteilung 719 000 Bän-de ausgeliehen gegenüber 608 000 Bänden in den Jahren 1973–1975. Dies entspricht einer Zunahme von 18%.

Einschreibungen:

	1978	in %	1977	in %	1976	in %
Mittelschüler	767	19	642	15	718	19
Studenten Uni	1 739	42	1 567	37	1 406	36
Studenten ETH	134	3	135	4	130	3
Andere Benützer	1 470	36	1 831	44	1 651	42
Total	4 110	100	4 175	100	3 905	100

Benutzerstruktur:

Eine am Ende der Berichtsperiode durchgeführte Stichprobe ergab:

Zahl der aktiven Benutzer:	18 000
Aufteilung nach dem Wohnort	(in %)
Stadt Zürich	52
Kanton Zürich	34
Ausserhalb des Kantons, vor allem Region Zürich	14
	100

Benutzerkategorien	(in %)
Studenten Uni Zürich	39
Studenten ETH	2
Mittelschüler	15
Professoren Uni, ETH, Mittelschulen	2
Akademische Berufe	6
Übrige Benutzer	36
	100

Fotostelle

Kopierstelle (Zu-/Abnahme)	1978 Kopien	%	1977 Kopien	%	1976 Kopien
Eigenherstellung					
Fremdbedarf	167 500	- 14,7	195 794	- 5,7	207 689
Eigenbedarf	79 234	- 1,5	80 417	- 5,3	84 940
Fremdbezug	22 507	+ 4,7	21 493	+ 40,7	15 247
Münzautomaten	396 977	- 5	417 568	+ 62	257 653
Total	665 718	- 7	715 272	+ 26,5	565 556

Reprostelle 1978

Eigenherstellung	Copyproof (Sofortrepro)	Repros	Dias	Mikrofilm- aufnahmen	Total
Fremdbedarf	1 662	1 124	577	11 464	
Eigenbedarf	445	550	28	7 800	
Herstellung ausser Haus		149		7 893	
Total	2 107	1 823	605	27 157	31 682

Ausleihe und Lesesaal

Von Mai bis August 1976 wurden die Räume der Benutzungsabteilung renoviert und umgebaut. Die Schliessung der Bibliothek konnte auf eine Woche beschränkt werden.

Die Lesesaal-Handbibliothek wurde erweitert durch den Einbezug zusätzlicher Gestelle im Kopierraum.

Die Umstellung der Lesesaalbestände wurde fortgesetzt in den Bereichen Geographie, Naturwissenschaften und Literaturwissenschaft. Zum Versorgen von Mappen und Taschen wurden verschliessbare Kästchen im Vorraum des Lesesaals aufgestellt.

Fotostelle

Die modern eingerichtete Reprostelle wurde am 1. Oktober 1977 von einem ausgebildeten Reprophotographen in Betrieb genommen. Bis auf wenige technisch bedingte Ausnahmen können nun sämtliche Fotoarbeiten in der neuen Reprostelle ausgeführt werden.

Seit dem Umbau der Benutzungsabteilung im Jahre 1976 sind sowohl die bedienten Kopiergeräte als auch die Münzautomaten zentral im Kopierraum neben dem Lesesaal untergebracht.

Magazin

In den vergangenen Jahren wurde jeder noch verfügbare Platz im Magazin mit Gestellen belegt. So konnte die Auslagerung aktiver Bestände bis Mitte 1979 vermieden werden.

Als Platzreserve wurde 1977 ein Aussenlager für etwa 60 000 Bände gemietet, das bis Ende 1979 voll belegt sein wird.

Spezialsammlungen

Graphische Sammlung

Die Sammlung bekam 1978: 1475; 1977: 1368; 1976: 1233 Besuche, im Durchschnitt dieser drei Jahre 1358 (in den Jahren 1973–75: 1091) Besuche.

Unter anderem kaufte die Bibliothek 2 Froschauer-Kalendereinblattdrucke für 1568 und 1571, 4 populäre illustrierte Einblattdrucke aus dem 16. Jahrhundert, 8 Radierungen des 17. Jahrhunderts (politisch-polemische Einblattgraphik zum Dreissigjährigen Krieg), 2 französische Porträtstiche von Gerard Edelinck um 1690 und Robert Nanteuil 1669, 1 Radierung von David Herrliberger (Probedruck).

Unter den Geschenken sind besonders erwähnenswert 2 Radierungen von Johannes Meyer d. J. nach Jan Hackaert 1675, 8 Zeichnungen von Warja Lavater (Bühnenaufführungen von Max Frisch in Paris 1976), 4 Lithographien von Prof. Dr. Eduard Imhof, 64 Ansichten der Stadt Zürich und Umgebung (meist Aquarelle) von Hans Schlumpf, 2201 Photographien (Gemäldereproduktionen und Porträts zeitgenössischer Künstler) aus dem Nachlass von Prof. Dr. Gotthard Jedlicka.

Durch das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft wurden 12 Gemälde, unter anderem von Hans Asper, Conrad Meyer, Felix Maria Diogg und Gottfried Keller, restauriert.

Die laufende Katalogisierung der Porträts (Ausland) wurde weitergeführt und stand Ende 1978 im Alphabet bei G. Die neu konzipierte Dokumentation der Quellenwerke wurde weiter ausgebaut. Die Gesamtkartei der Graphischen Sammlung wurde neu zusammengestellt und übersichtlich geordnet. Die Dokumentation zu den eigenen Sammlungsgegenständen und die Dokumentation der von der Bibliothek veranstalteten Ausstellungen konnten wesentlich

erweitert, gesichtet und definitiv geordnet werden. Zudem wurde ein Archiv von Zeichnungen aus Fremdbesitz angelegt, das Photographien des jeweils gesamten bekannten künstlerischen Werks von Hans Conrad Escher, Diethelm Lavater, Felix Meyer, Conrad und Johannes Meyer sowie Jan Hackaert enthält. In den öffentlich zugänglichen Räumen der Bibliothek wurden 40 Gemälde nach einem neu ausgearbeiteten Bildprogramm verteilt, durch eine besondere Befestigungsweise gesichert aufgehängt und mit neuen Beschriftungen versehen. In diesem Zusammenhang wurde für einen künftigen Katalog der Gemälde umfangreiche Vorarbeit geleistet. Die 1979 im Helmhaus lokalisierte Jubiläumsausstellung «Alpenreise 1655» wurde durch intensive Forschungsarbeit wissenschaftlich vorbereitet.

Ältere Druckschriften

Im Zug der Katalogisierung von Druckschriften des 16. Jahrhunderts nach speziellen Richtlinien wurden 836 Titel neu bearbeitet, unter diesen alle Schriften von Conrad Gessner. Die von Dr. Rudolf Steiger angelegte, 1977 der Bibliothek übergebene Gessner-Dokumentation konnte um zahlreiche Nachweise vermehrt werden und umfasst gegenwärtig 248 Werktitel.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung bekam 1978: 3081; 1977: 2990; 1976: 3000 Besuche, im Durchschnitt der drei Jahre 3023 (Jahresdurchschnitt 1973–1975: 2493 Besuche), darunter von Ausländern aus rund 20 Ländern.

Die Bibliothek kaufte Briefe und andere Dokumente u.a. von Arnold Dodel (1843–1908), Wilhelm Furtwängler (1886–1954), Gottfried Keller (1819–1890), Rudolf Koller (1828–1905), Johann Kaspar Lavater (1741–1801), Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898), Hans Georg Nägeli (1773–1836), Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827), Richard Wagner (1813–1883) und Robert Zünd (1827–1909).

Unter den Geschenken sind die philosophischen Manuskripte von Magdale-na Aebi (*1898) und die Nachlässe von Gerbrand Dekker (1882–1964), Robert Faesi (1883–1972), Eduard Fueter (1876–1928), Paul Ganz (1872–1954), Gotthard Jedlicka (1899–1965) und Karl Hackhofer (1904–1977) hervorzuheben. Zuwachs erhielten die Nachlässe von Jakob Dubs (1822–1879), August Egger (1875–1954), Hermann Goetz (1840–1876), Leo Haefeli (1885–1948) und Paul Wilhelm Schmiedel (1851–1938). An geschenkten Archiven trafen diejenigen der Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung, des Gedenkschriftenverlags von Willy Frei und der Lesegesellschaft Wollishofen ein. Ergänzungen erfuhren die Archive des Pfauen-Escher-Familienfonds, der Familie v. Orelli und der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich.

Als Depot empfing die Bibliothek, von vereinzelt Dokumenten von Heinrich Bullinger und Gottfried Keller abgesehen, die Nachlässe von Hans Georg Wirz (1885–1972) und Heinrich Zollinger (1818–1859) sowie eine Sammlung von Richard-Wagner-Dokumenten aus dem Nachlass von Johann Jakob Sulzer (1821–1897). Ergänzt wurden die Nachlässe von Hans Mühlestein (1887–1969) und Albert Schweitzer (1875–1965) sowie die Familienarchive v. Schulthess-Schindler und Wirz.

Aufgearbeitete Bestände aus bisherigem Besitz (in Auswahl):

Die Nachlässe von Johann Kaspar Bluntschli (1808–1881), Oswald Heer (1809–1883), Rudolf Koller (1828–1905), Friedrich Rohrer (1814–1856), Reinhold Rüegg (1842–1923), Gustav Schirmer (1860–1934), dazu teilweise das Familienarchiv Corrodi. Bei den in die Verwaltung der Abteilung übergeführten Manuskripten der Bibliothek des Schweizer Alpenclubs wurden diejenigen von Melchior Ulrich (1802–1893) und Marcel Kurz (1887–1967) geordnet.

Katalog der neueren Handschriften:

Beim Sachregister wurden die Schlagwörter anhand des systematischen Verzeichnisses bereinigt und danach die Einzelaufnahmen auf Karten im A5-Format übertragen; beim Personenregister wurden redaktionelle Glättungen vorgenommen, so dass beide Register druckreif sind. Im Entwurf liegen Einleitungen zum beschreibenden Katalogteil und zum Registerteil vor.

Besondere Arbeiten:

Bibliographische Identifizierung eines Inkunabeltorsos der Stadtbibliothek Winterthur, Zusammenstellung der in der Bibliothek befindlichen Richard-Wagner-Dokumente, Inventar der Stammbäume in Rollenform, Projekt eines Nominal- und Realkatalogs der handschriftenkundlichen Handbibliotheken.

Kartensammlung

Die Sammlung bekam 1978: 762; 1977: 695; 1976: 694 Besuche, im Durchschnitt der drei Jahre 717 (Jahresdurchschnitt 1973 bis 1975: 583).

Der Zuwachs betrug 1978: 2296; 1977: 5427; 1976: 6005 Einheiten.

Es wurden Einzelkarten und Kartenserien aus allen Erdteilen erworben. Die wichtigsten neuen Kartenserien sind Italien 1:25 000 (2547 Blätter) und Deutschland in den Grenzen von 1937 ohne Bundesrepublik 1:25 000 (2155 Blätter). Die Sammlung der Stadtpläne wurde durch den Kauf von 400 neuen Stadtplänen aus der ganzen Welt wieder auf einen aktuellen Stand gebracht. Es konnten 9 Manuskriptkarten und 2 seltene alte gedruckte Schweizerkarten erworben werden. Als wertvollstes Stück befindet sich darunter eine anonyme Manuskriptkarte des Bodensees aus der Zeit um 1620/30.

Ein Kauf-Tausch mit von der Eidgenössischen Landestopographie gekauften Karten besteht weiterhin mit Australien, England, Finnland, Kanada, Neuseeland und den Vereinigten Staaten.

Es wurde ein Zettelkatalog sämtlicher Ausgaben der Siegfriedkarte (Topographischer Atlas der Schweiz 1:25 000 und 1:50 000) angelegt. Der Kartennachlass von Heinrich Keller (1778–1862) wurde neu geordnet. Zur Zeit ist eine Neuordnung der Kartenserien im Gange, die die Benützung erleichtern soll. Die Buchbinderei begann mit dem Passpartourieren der kleinformatigen Manuskriptkarten.

Das Schweizer Alpenrelief von Joachim Eugen Müller aus den Jahren 1799–1806 (Grösse 253 x 490 cm) wurde am 13. November 1978 als Depositum der Zentralbibliothek dem Gletschergarten Luzern übergeben. Es war 1815 von der Stadt Zürich gekauft und in der Stadtbibliothek aufgestellt worden, kam 1900 als Depositum ins Landesmuseum und 1925 als Leihgabe ins

Geographische Institut der Universität, wobei mit der Zeit die wahren Eigentumsverhältnisse in Vergessenheit gerieten und erst jetzt wieder ans Licht kamen.

Musikabteilung

Die Abteilung bekam 1978: 4 903; 1977: 4 240; 1976: 3538 Besuche, im Jahresdurchschnitt 4 227 (Jahresdurchschnitt 1973–1975: 1 882).

Durch Kauf konnten erworben werden mehrere autographe Manuskripte von Kompositionen Heinrich Sutermeisters sowie die bedeutende Korrespondenz von Robert und Etelka Freund (u. a. mit Autographen von E. d'Albert, Brahms, Bülow, Busoni, Grieg, Liszt, Reger, R. Strauss).

Durch Schenkung erhielt die Bibliothek den Nachlass (autographe und gedruckte Musikalien) des Zürcher Komponisten und Musikpädagogen José Berr (1874–1947). Heinrich Sutermeister übergab als Depositum alle in seinem Besitz befindlichen Manuskripte und Skizzen eigener Kompositionen und übermittelt laufend die Manuskripte neukomponierter Werke. Der Komponist Alexander Tcherepnin schenkte 5 autographe Manuskripte eigener Kompositionen (dabei auch ein Autograph seines Vaters Nikolaj Nikolaevic). Durch Zugang von Aufführungsmaterialien wurden der Nachlass des Dirigenten Wilhelm Furtwängler und das Depositum des Komponisten Czeslaw Marek erweitert. Die Witwe des Sängers Max Meili übergab der Bibliothek den Nachlass ihres Gatten. Von dem für die Zürcher Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts bedeutenden Männerchor Aussersihl (1828–1978) wurden dessen Bibliothek und Archiv (etwa 50 Laufmeter) als Schenkung übernommen.

Zwei grössere Schenkungen erreichten die als Depositum betreute Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich: von Fritz Hegar die Korrespondenz aus dem Nachlass seines Grossvaters Friedrich Hegar (etwa 300 Briefe, 100 Karten und andere Dokumente, u. a. von Brahms, Bruch, Bülow, J. Burckhardt, Reger, Cl. Schumann, Spitteler, R. Strauss, R. und C. Wagner, Weingartner, M. Wesendonck, J.V. Widmann); von dem Musikpädagogen Dr. h.c. Rudolf Schoch eine Sammlung musikpädagogischer Literatur und Singbücher.

Mit den Komponisten Paul Müller-Zürich (Diessenhofen), Wladimir Vogel (Zürich) und Adolf Brunner (Thalwil) wurden schriftliche Vereinbarungen über die spätere Übernahme ihrer Nachlässe getroffen.

Durch zahlreiche kleinere Schenkungen sowie durch den Kauf von Musikalien (1978: 3376; 1977: 3954; 1976: 2785 Einheiten) konnten Bestandslücken weiter geschlossen werden. Der Bestand an Tonträgern beläuft sich durch Kauf und Schenkungen derzeit auf etwa 13 000 Einheiten, deren lebhafteste Benutzung zu einer weitgehenden Auslastung der vorhandenen Abhöreinrichtungen führte.

Die Katalogisierung der Bestände wurde in der bisherigen Weise weitergeführt. Die Tonträger sind in einem provisorischen Katalog erfasst und werden einer definitiven Katalogisierung zugeführt, sobald die in Ausarbeitung befindlichen Katalogisierungsregeln für Tonträger vorliegen. Dank der Unterstützung durch mehrere Förderer konnte der gesamte Bestand der als Depo-

situm betreuten Bibliothek des alten Zürcher Aktientheaters geordnet und erfasst werden und steht jetzt vor der abschliessenden definitiven Katalogisierung.

Seit 1976 veranstaltet die Bibliothek in Zusammenarbeit mit Radio DRS, Studio Zürich, eine lose Folge von kommentierten und direkt übertragenen Konzerten unter dem Namen «Biblio Musica», in denen unveröffentlichte Musik aus den Beständen der Zentralbibliothek Zürich zur Aufführung kommt.

Über die Musikabteilung ist die Bibliothek beteiligt an der Ausarbeitung der von der Deutschen Bibliothek (Frankfurt a. M.) vorangetriebenen «Regeln für die alphabetische Katalogisierung (Musik)» (RAK) sowie an der «International Standard Bibliographic Description (Printed Music)», die von einem Ausschuss der International Federation of Library Associations (IFLA) vorbereitet wird.

Fachreferate

Grundlage der Literaturermittlung sind für alle Fachreferenten die wöchentlich kursierenden nationalen Allgemeinbibliographien, das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Times Literary Supplement, Livres du Mois, die einlaufenden Buchhandels- und Verlagsprospekte sowie Ansichtssendungen. Die einzelnen Fachreferenten bearbeiten ebenfalls Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmässige Verbindungen zu den Instituten der Universität im Hinblick auf eine sinnvolle Koordination der Anschaffungen. Das folgende Verzeichnis gibt einen Überblick über die von den Fachreferenten der Zentralbibliothek bearbeiteten Gebiete:

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik

Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Ungarische Philologie
Allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik und Orientalistik

Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Kunstgeschichte und Archäologie, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Astronomie

Im Rahmen der Bemühungen der Fachreferenten, die Zusammenarbeit mit den Universitätsinstituten in Anschaffungsfragen zu verbessern, kommt den ab Oktober 1976 monatlich erscheinenden «Listen der bestellten Bücher» besondere Bedeutung zu. Diese mit Hilfe der EDV hergestellten Listen sind je nach Fachbereich verschieden zusammengestellt. Sie werden durch kumulierte Zuwachsverzeichnisse ergänzt, die alle 6 Monate die verfügbaren Neuerwerbungen mit Angabe der Signatur anzeigen.

Zur Diskussion und Koordination in wichtigen Fragen, die Buchauswahl und Fachreferat betreffen, wurden 1977 vier Fachreferenten-Gruppen benachbarter Wissenschaftsdisziplinen gebildet; die einzelnen Gruppen treffen sich in regelmässigen Abständen.

Depotbibliotheken

Die nachfolgende Übersicht erwähnt die aktiven Depots, die nennenswerte Zuwachs- und Benutzerzahlen aufzuweisen haben:

Depotbezeichnung und Betreuer	Zuwachs			Ausleihe		
	1978	1977	1976	1978	1977	1976
Bibliothek der Allg. Musikgesellschaft Zürich (AMG). Betreuer: H. Conradin (Archivar)/G. Birkner (Bibliothekar)	2	420	2	49	68	139
Bibliothek der Schweiz. Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica). Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	140	105	55	908	707	520
Bibliothek der Julius-Klaus-Stiftung (JKS). Betreuer: M. Schnitter	64	74	57	72	54	67
Historische Kinder- und Jugendbücher des Pestalozzianums (Jug P)	–	–	–	68	126	138
Nordamerika-Bibliothek (NAB) Betreuer: Englisches Seminar der Universität Zürich (Prof. H. Petter); Frau lic. phil. I. R. Zimmermann	3542	3183	3991	3501	3400	3093
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP)	29	70	18	56	20	9
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ) Betreuer: M. Schnitter	51	16	11	93	54	81
Bibliothek des Schweiz. Alpen-Clubs (SAC). Betreuer: B. Nägeli; seit Sommer 1978 H.-P. Höhener	262	684	222	912	1180	1178
Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich (SCZ). Betreuer: Frau A.-M. Hagen/M. Luif	98	115	104	169	104	135
Bibliothek der Schweiz. Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Lateinamerikas (SPL). Betreuer: H.-P. Höhener	–	603	–	28	11	8

Besondere Vorkommnisse:

Bibliothek der Schweiz. Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica): Der 1954 zwischen der Vereinigung und der Zentralbibliothek abgeschlossene Depotvertrag wurde 1976 erneuert und um weitere 25 Jahre verlängert. 1976 erschien der gedruckte Gesamtkatalog der Fennica, 1978 ein erster Nachtrag. 1977 hat die Gruppe Zürich der SVFF in verdankenswerter Weise den Kredit für Bücheranschaffungen von Fr. 1 000.– auf Fr. 1 500.– erhöht und seither beibehalten.

Historische Kinder- und Jugendbücher des Pestalozzianums (Jug P): Der 1969 übernommene Depotbestand wurde durch A. Sotzek als Diplomarbeit in Fortsetzung der Arbeiten von G. von Rotten und R. Schmidt fertig katalogisiert.

Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ): 1977 wurde die Bibliothek (mit Einschluss der Bibliothek von Dr. U. A. Corti) durch den Bibliothekar der OGZ B. Wartmann aufgearbeitet und – 1978 – in einem gedruckten Katalog ausgewiesen. Die Finanzierung des Katalogdruckes konnte über den Berta-Reiser-Fonds sichergestellt werden.

Bibliothek des Schweiz. Alpen-Clubs (SAC) und Depositum des SAC UTO Zürich: 1977 kam der bisher in separater Verwaltung des SAC UTO Zürich verbliebene Teil der ihm gehörenden Müller-Wegmannschen Panoramensammlung auf die Zentralbibliothek (in Ergänzung des seit 1912 bereits auf der ZB deponierten Bestandes). Es wurde eine gemeinsame Verwaltung mit dem SAC-Depositum (Schweiz) vereinbart. – Der langjährige Betreuer des SAC-Depositums (Schweiz), B. Nägeli, trat auf Ende 1977 zurück; zu seinem Nachfolger wurde H.-P. Höhener, Leiter der Kartensammlung der ZB, bestimmt.

Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich (SCZ): 1976 wurde als Ergänzung zum 1975 gedruckten Gesamtkatalog ein Nachtrag herausgebracht, dem 1977 der Nachtrag Nr. 2 folgte. Die Generalversammlung des Clubs beschloss 1976 eine weitere Erhöhung des jährlichen Anschaffungskredites von Fr. 700.– auf Fr. 1 000.–, was besonders erwähnt zu werden verdient. – Die 1977 mit dem Wegzug von Frau K. Neumann neu zu ordnende Betreuung des SCZ-Depositums in der Zentralbibliothek konnte 1978 mit der Leitung des SCZ vertraglich geregelt werden (Katalogisierung: Frau A.-M. Hagen; Anschaffungsvorschläge und Beschlagwortung: M. Luif).

Bibliothek der Schweiz. Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Lateinamerikas (SPL): Der seit Übernahme der SPL-Bibliothek auf die Zentralbibliothek (1967) noch unverarbeitete Restbestand des Zuwachses (rd. 600 Einheiten) wurde 1977 als Diplomarbeit von Fräulein M. Müller katalogisiert.

Ausbildung und Fortbildung

Interne Ausbildung

Zwölf Mitarbeiter der Zentralbibliothek und je ein Bibliothekar der Landesbibliothek Liechtenstein und des Schweizerischen Sozialarchivs nahmen 1977 an einem innerbetrieblichen Ausbildungskurs teil. 8 Mitarbeiter erwarben das Diplom der VSB.

Externe Ausbildung

In der Berichtszeit besuchten 3 Volontäre und 5 Angestellte der Zentralbibliothek den Diplombibliothekarenkurs in Zürich.

Personalaustausch

Ein mehrwöchiger Austausch zur Fortbildung konnte 1978 mit der Kantonsbibliothek Sitten und der Universitätsbibliothek Regensburg/BRD durchgeführt werden.

Zürcher Bibliothekarenkurse

Seit 1975 ist die Zentralbibliothek mit der Durchführung der nachfolgenden Kurse betraut.

Kurs für Diplombibliothekare

Teilnehmer	1978	1977	1976
Allgemeine wissenschaftliche Bibliotheken sowie Studien- und Bildungsbibliotheken	9	9	8
Allgemeine öffentliche Bibliotheken	6	4	4
Spezialbibliotheken u. Dokumentationsstellen	9	3	7
Total	24	16	19

Kanton Zürich 12 (1977: 9, 1976: 16)

Andere Kantone 12 (1977: 7, 1976: 3)

Der Grundkurs umfasst 256 Lektionen bzw. 32 Kurstage, in denen auch Bibliotheks- und Betriebsbesichtigungen eingeschlossen sind. Die anschließenden Ergänzungsfächer von 144 Lektionen bzw. 18 Kurstagen erweitern und vertiefen den vermittelten Stoff für die Kandidaten der verschiedenen Bibliothekstypen. Der Kurs findet als Tageskurs einmal wöchentlich statt.

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Teilnehmer	1978	1977	1976
Gemeinde- und Stadtbibliotheken	23	23	24
Schulbibliotheken	3	5	3
Gemeinde- und Schulbibliotheken	9	3	3
Total	35	31	30

Kanton Zürich 32 (1977: 19, 1976: 18)

Andere Kantone 3 (1977: 12, 1976: 12)

Der Kurs ist in zwei Typen unterteilt: Der Kurs mit Abschlussprüfung umfasst 180 Pflichtstunden und 12 Fakultativstunden, beim Kurs ohne Abschlussprüfung reduzieren sich die Pflichtstunden auf 116 Lektionen, die Fakultativstunden umfassen 76 Lektionen. Der Kurs findet zweimal wöchentlich als Abendkurs statt.

Kurs für Bibliothekassistenten der Universität

Teilnehmer	1978	1977	1976
Theologische Fakultät	–	–	6
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	5	4	7
Medizinische Fakultät	4	2	12
Veterinär-medizinische Fakultät	–	–	1
Philosophische Fakultät I	6	19	12
Philosophische Fakultät II	2	4	5
Total	17	29	43

Die Kursausschreibung richtete sich in den beiden letzten Jahren ausdrücklich nur an Assistenten und Mitarbeiter, die für die Bibliotheksführung verantwortlich sind, so dass sich der Teilnehmerkreis verkleinerte.

Der Kurs umfasst 40 Lektionen und wird als Blockkurs vor Beginn des Wintersemesters durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Informationsstelle

In der Berichtszeit wurden jährlich 16 bis 18 Pressebulletins und Informationsmappen versandt, welche über Ausstellungen, bedeutende Schenkungen und weitere Bibliotheksnachrichten Auskunft gaben. Die Belegsammlung redaktioneller Texte mit Bezug auf die Zentralbibliothek erfasst durchschnittlich 222 Zeitungsausschnitte im Jahr. Fernsehen und Radio brachten Hinweise auf verschiedene Ausstellungen. Die im Predigerchor gezeigten

Ausstellungen wurden 1978 von 3 258 Personen besucht, 1977 von 7 344, 1976 von 4 095 Personen. Als Hilfsmittel für die Benutzerschulung wurde 1977 eine Broschüre «Einführung für den Benutzer» veröffentlicht, die ein Jahr später in einer zweiten, bearbeiteten Auflage erschien.

Führungen	1978	1977	1976
Gruppenführungen	165	139	154
Teilnehmer	3171	2660	3251

Die meisten Führungen finden für Mittelschüler, aus Stadt und Kanton Zürich statt. Für bestimmte Besuchergruppen und Zwecke wurden auch Sonderführungen, verbunden mit Vorweisungen aus Beständen der Spezialsammlungen, vereinbart.

Ausstellungen

Die Bibliothek beteiligt sich an zahlreichen fremden Ausstellungen des In- und Auslandes. Ihre eigenen Ausstellungen zeigt sie im Predigerchor, kleinere Ausstellungen im Umfang von 8 bis 12 Vitrinen sind im Vestibül zu sehen.

Predigerchor

Conrad Ferdinand Meyer. Ein Porträt des Dichters. 28. Oktober 1975–7. Februar 1976.

Turnen und Sport im Wandel der Zeiten. 15. September–30. Oktober 1976.

Afrika in der Literatur, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Winterthur. 23. November 1976–23. Januar 1977.

Max Frisch. Bücher, Bilder, Dokumente. 15. Februar–26. März 1977.

Die Natur ist ewig neu: Heinrich Rudolf Schinz. Arzt – Lehrer – Naturforscher. Ausstellung im Rahmen der «Wochen der Natur». 20. April–28. Mai 1977.

Zeugnisse des Zürcher Buchdrucks aus sechs Jahrhunderten. 21. Juni–5. November 1977.

Zürich im Bild seiner Kartenmacher. Alte Karten aus fünf Jahrhunderten. 9. Mai–8. Juli 1978.

Bücherwelt Europas. Meisterwerke der Literatur und Wissenschaft aus sechs Jahrhunderten. 12. September–2. Dezember 1978.

Vestibül

Schweiz–USA. Zum 200. Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. 14. Juni–10. Juli 1976.

Zürich literarisch. Ein kleiner Führer durch die Stadt. 16. Juli–7. August 1976.

«Schimmernden Sees Traubengestade». Eine Ausstellung über den Zürcher Weinbau. 20. September–24. Oktober 1976.

Imre Reiner, Schrift- und Buchkunst. 28. September–5. November 1977.

Katalanische Literatur aus den Beständen der Zentralbibliothek. 2.–25. Mai 1978.

Henrik Ibsen 1828–1978. 12. September–7. Oktober 1978.

Wörterbücher und Nachschlagewerke aus England. Zum 500jährigen Bestehen der Oxford University Press, 27. Oktober–15. November 1978.

Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres, 11.–29. Dezember 1978.

Stiftung von Schnyder von Wartensee

Als 52. und 53. Stiftungspublikation brachte die Zentralbibliothek folgende Werke in Kommission heraus:

Verena Martin-Kies: Der Alltag eines Engadiner Arztes um 1700, aufgrund des Tagebuchs von Jachiam E. Frizzun, mit Vorwort und Anhang von Huldrych M. Koelbing. Chur: Calven Verlag 1977.

Hans Georg Nägeli: Die Individual-Bildung. Sieben Aufsätze über Solo-Gesangsbildung. Textkritische Edition von Arnold Geering. Zürich: Atlantis Musikbuch-Verlag 1978.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Die Gesellschaft hatte 1978 331 Mitglieder, 1977: 332, 1976: 329. Die Beiträge der Mitglieder ermöglichten in der Berichtszeit Anschaffungen im Betrag von Fr. 47 665.–.

